

## **Grundsatzposition Tierschutz**

Mitwirkende:

- Alessa Lunding
- Christian Hickel
- Enrico Rafael Leusch
- Heike Herden
- Karolin Maria Werkmeister
- Marc-Alexander Wacker
- Marie Wehning
- Lars Wittkopf (Leiter AK Tierschutz)

Wir setzen uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren ein. Haustiere sowie Tiere in der Landwirtschaft existieren nur durch das Handeln des Menschen. Daraus erwächst unsere Verantwortung, ihr Wohl zu schützen – ohne die Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren. Deshalb plädieren wir für pragmatische und realistische Lösungen, die Tierwohl und wirtschaftliche Stabilität miteinander verbinden.

In der Landwirtschaft müssen die Tierschutzstandards erhöht werden. Dazu fordern wir Investitionen in besonders tierfreundliche Betriebe und geeignete Übergangsfristen. Haltungsformen wie z.B. Anbindehaltung sind nicht artgerecht und sind nach einer Übergangsfrist in eine andere Haltungsform überführt werden.

Bestehende EU-Regelungen sind im Sinne des Tierwohl konsequent durchzusetzen.

Durch Förderung freiwilliger höherer Tierschutzmaßnahmen und der Ausweisung dieser auf den Produkten kann die Akzeptanz und der Umsetzungswille vorangebracht werden.

Gentechnischer Veränderung von Tieren stehen wir kritisch gegenüber.

Der Schutz wild lebender Tiere ist ein weiterer zentraler Aspekt. Ein gesunder Wildbestand stärkt die Widerstandsfähigkeit der Natur. Durch gezielte Jagd können Krankheiten eingedämmt, invasive Arten kontrolliert und Überpopulationen vermieden werden. Wir sehen dies als notwendigen Beitrag zu einem funktionierenden ökologischen Gleichgewicht.

Die Haltung von Wildtieren in Zoos und Zirkussen entspricht nicht mehr den Anforderungen der Zeit. Vor allem Großtiere leiden oft unter unzureichenden Haltungsbedingungen, die zu Verhaltensstörungen führen können, dies gilt gleichermaßen für Großaquarien. In Zirkussen macht die ständige Reisetätigkeit eine artgerechte Haltung nahezu unmöglich. Wir setzen uns daher für strengere Vorschriften und naturnahe Haltungsbedingungen ein.

Bei Heim- und Haustieren müssen sogenannte Qualzuchten ein Ende finden. Tiere dürfen nicht länger durch menschliche Schönheitsideale leiden. Hier braucht es klare gesetzliche Regelungen, um solche Praktiken zu unterbinden. Der Handel mit Haus- und Heimtieren soll angemessen reglementiert und lückenlos nachgewiesen werden.

Auch bei Tierversuchen fordern wir eine deutliche Einschränkung. Häufig liefern diese nur begrenzt aussagekräftige Ergebnisse für den Menschen. Wir sprechen uns deshalb für eine stärkere Förderung tierversuchsfreier Alternativen aus, um wissenschaftlichen Fortschritt ohne Tierleid zu ermöglichen.

Im Sport- und Arbeitsbereich, etwa bei Pferden oder Schutzhunden, sollten Haltung und Training stärker auf das natürliche Verhalten der Tiere abgestimmt werden. Dies kommt sowohl den Tieren als auch der Mensch-Tier-Beziehung zugute.

Im- und Exporte von Pelzen müssen verboten werden. Eine Verwendung in der Modeindustrie ist nicht mehr zeitgemäß. Die Lederverarbeitende Industrie sollte sich an der gesamten Verwendung des Tieres orientieren und nicht als einziges Produkt der Verwendung im Vordergrund stehen.

Unser Ziel ist es, Tierschutz in Einklang mit den Bedürfnissen von Menschen und Tier weiterzuentwickeln. Dabei setzen wir auf umsetzbare Lösungen, die langfristig einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit Tieren ermöglichen.